

auf den regulirenden Theil, Anker-, Cylinder-, Wippen- und Duplexhemmung; 2. vom Räderwerk: Berechnung der Zahl der Umdrehungen und der Zähne; über die den Zähnen und Trieben zu gebende Form.

Somit mangelte bloß noch eine Erklärung über die Zugkraft, mit welchem Thema in diesem Winter der öffentliche Unterricht begonnen werden soll.

Gang der Schule. Die Rückkehr der Schüler fand am 10. Juli 1882 statt, da acht neu eingetretene sich darunter befanden, mangelte es an dem zur Unterbringung derselben nothwendigen Platz, so dass diese zunächst an den in zweiter Reihe stehenden Werkischen untergebracht werden mussten; ihren Kenntnissen und Fortschritten gemäss werden sie dann nach und nach Arbeitsplätze erhalten, die direkt am Fenster liegen.

Die Kommission erwog infolge dieses Anwachsens der Schülerzahl auch die Frage der Erweiterung der Schulräume, man gelangte jedoch sehr rasch zu dem Entschluss, dass, möchten die Umänderungen sein wie sie wollten, es trotzdem nicht gelingen würde, in dem jetzigen Gebäude, dem sogenannten Juventuti, Räume zu erzielen, die geeignet wären eine Schule, wie die zu Chaux-de-fonds es sein soll, unterzubringen.

In Anbetracht dieses Umstandes richtete die Schulkommission folgendes Schreiben an den Stadtrath zu Chaux-de-fonds:

„Die Kommission, welche die Uhrmacherschule als eine für unsere Stadt hochwichtige Einrichtung betrachtet, hat gefunden, dass es dringend nothwendig ist, ein besonderes Gebäude für dieselbe zu errichten, in welchem für besondere Lehr- und Zeichensäle, sowie für Räumlichkeiten zur Reglage und zur Beobachtung von Uhren Sorge getragen ist. Ausserdem ist noch anzufügen, dass die Errichtung einer Handwerkerschule für mechanische Wissenschaft in Anbetracht der hohen Wichtigkeit einer solchen Einrichtung für unsere Bevölkerung und für die Erhaltung des Rufes, in welchem unsere Stadt in dieser Hinsicht steht, dringend nothwendig erscheint.

Zur Lösung letzterer Frage schlagen wir vor, dass die Behörde zu Chaux-de-fonds hierzu eine Anregung geben sollte, indem man, dem von uns erwünschten Gebäude eine Klasse für Mechanik beifügen sollte; denn einige Monate Mechanik, in Theorie, sowie in Praxis sind auch für jeden Uhrmacher unerlässlich.

Andernteils hegen wir wirklich Sorge in Anbetracht des Standpunktes, welchen die Uhrenindustrie jetzt erreicht hat, stets fähige und geschickte Mechaniker zu haben, welche durch Erfindung und Erbauung neuer Werkzeuge für die Lebensfähigkeit unserer Industrie sorgen.“

Die städtische Behörde hat hierauf zugesichert, zunächst, soweit es irgend möglich, eine Verbesserung der Schulräume vorzunehmen und den Neubau oder im geringsten Falle die Erweiterung der Schule zu berathen. In Betreff der Errichtung einer Schule für Mechanik, als Ergänzung zur Uhrmacherschule erkannte man die Trefflichkeit des Gedankens an, ersuchte jedoch die Kommission zunächst zu sehen, ob, und in welchem Maasse eine mechanische Werkstatt zur Anlernung einiger Schüler zu benützen sei.

Ogleich an der Anstalt eine feste Schulordnung besteht, so hatte sich doch der Direktor über die Verletzung derselben durch einige Schüler zu beklagen, und erhielt auf sein Ansuchen die Erlaubnis, letztere durch Geldstrafe auf die Erfüllung ihrer Pflicht hinzuweisen. Es ist zu diesem Zwecke ein Verzeichnis der Strafen für die verschiedenen Uebertretungen im Schulgebäude angeschlagen worden. Ebenso hatten sich mehrere Lehrer über Unordnung und Trägheit bei einigen Schülern zu beklagen, letztere wurden hierauf vor die Kommission beschieden und ihnen mitgetheilt, dass man entschlossen sei, Schüler, welche durch ungesetzliches Betragen oder Mangel an Fleiss dem Fortschritte der Mitschüler hinderlich wären, aus der Anstalt auszuschliessen.

Ogleich der Lehrsaal im Laufe dieses Jahres in eine gewöhnliche Werkstatt umgewandelt wurde, so mangelt es bei der stetig anwachsenden Schülerzahl bereits wieder an Raum

für die jungen Leute, so dass ein Neubau wol der einzige Ausweg bleiben wird.

In der Absicht auch minder bemittelten Lehrlingen, welche nicht im Stande sind den vollen Lehrkursus zu absolviren die Vortheile der Anstalt zukommen zu lassen, gedenkt die Kommission eine spezielle Werkstatt für Hemmungsarbeiten zu errichten, in welcher die Lehrmethode ein wenig abweichend von der jetzt in der Anstalt gebräuchlichen sein soll.

(Schluss folgt.)

Ueber Uhrenöl.

Ein gutes Oel ist ein Gegenstand von so grosser Wichtigkeit für Uhrmacher aller Art, und in der That für alle Gewerbe, welche mit Mechanismen und Maschinerien in Beziehung stehen, bei denen das Oel eine so wichtige Rolle als Schmiermittel spielt, dass ich glaube, die Mittheilungen, welche ich in Bezug auf Oel zu machen habe, werden für die Leser dieses Journals interessant sein.

Zuerst werde ich mit einigen Bemerkungen über das Olivenöl im allgemeinen beginnen. Das Olivenöl wird, wie wol bekannt ist, von Italien (Toscana) eingeführt; der Olivenbaum wird auch in Südastralien gepflegt, und wahrscheinlich ist dieser Baum in keinem Zeitraum der Weltgeschichte unwichtig gewesen. Er wird auf den ersten Seiten der heiligen Schrift erwähnt und wiederum nicht weit von der letzten. Er ist auch bei allen Nationen das Sinnbild des Friedens und so auch bei Mechanismen jeder Art. Er verschafft vielen begeisterten Schriftstellern bildliche Ausdrücke, und wir entnehmen schon aus St. Paulus' Schriften, dass zu seiner Zeit bereits der wilde Olivenbaum von der veredelten Art unterschieden wurde und dass das Verfahren des Pfropfens schon damals wolbekannt war.

In allen Zeitaltern ist der Olivenbaum für alle die Himmelsstriche, wo er gedeiht, eine Quelle des Wohlstandes gewesen. Italien führt jedes Jahr ungeheuere Mengen von Olivenöl aus. Toscana bis zum Werthe von 1 900 000 Mark, Lucca ungefähr 1 000 000 und die neapolitanischen Provinzen in einem Werthe bis zu 1 600 000 Mark; der Werth des in den Verein. Staaten eingeführten Olivenöles beläuft sich auf 30 000 000 Mark. Das Oel wird verwendet für die Zubereitung von Speisen, für Parfümerien, Seifenfabrikation u. s. w. (die feinste venetianische Seife wird vom Olivenöl gemacht), für die Verarbeitung von Wolle und andere Faserstoffe, sowie auch zum Schmieren der Maschinen.

Um das Oel auszuziehen, werden die Früchte zwischen Steinwalzen zerquetscht, in Säcke von Bastmatten gefüllt und langsam in einer Schraubenpresse gepresst. Das Oel wird in Fässer oder gemauerte Cysternen geleitet, welche mit ungefähr $\frac{2}{3}$ Wasser gefüllt sind. Dieses ist das feinste oder Jungfernöl. Nach vielen nebensächlichen Vorgängen wird es in Fässer abgeführt und in Kellern mit einer Temperatur von 16° C. abgekühlt, worauf es für den Verkauf fertig ist. Toskanisches Oel wird von Livorno aus versendet in Fässern von ungefähr 500 Liter oder auch in Krügen von 90 Liter. Die Krüge sind innen glasirt, aber dennoch findet eine beträchtliche Aufsaugung von Oel statt, die sich oft auf 10% des Inhaltes beläuft. Das Oel zieht sich in der Kälte beträchtlich zusammen, so dass ein Fass mit gefrorenem Oel mehrere Gallonen weniger messen wird, als wenn es ganz flüssig ist.

Da aber diese Zeilen mehr zur Belehrung für die Uhrmacher bestimmt sind, will ich ihnen sagen, dass die eingeführten Oele viel mit geringeren Oelen verfälscht werden. Das hauptsächlichste von diesen ist das Sesamöl, welches meistens in Marseille gepresst wird, aus Samen, den man meist aus der Levante bezieht. Das Sesamöl wird sehr viel für Nahrungsmittel unter den niederen Klassen in Süd-Frankreich gebraucht. Es wird gewöhnlich dann mit dem Olivenöl gemischt, wenn das Olivenöl theuer ist. Aber der beste Ersatz für Olivenöl wird aus dem Samen des grossen weissen Mohns hergestellt. Dieser wird in ausgedehntem Maasse in Lille zubereitet (in Nord-Frankreich, eine Stadt von grosser wirthschaftlicher